

Liebe Erika,

Die Mitgliedschaft im BSB ist davon abhängig, dass die Vereine auch Mitglieder im BLSV sind. Die Mitgliedschaft im BLSV bedeutet einerseits Beitragspflicht, andererseits gewisse Vorteile, die in der Praxis nur beschränkt Bedeutung haben (z.B. Versicherung, Beratung). Von größerem Belang sind grundsätzliche Fragen des Status von Schach als Sport und die Praxis der Zuwendungen des BLSV bzw. durch ihn vermittelte öffentliche Zuschüsse an verschiedene Schachorganisationen.

Vor allem die finanzielle Seite der Mitgliedschaft im BLSV fordert zur Kritik heraus. Die vermutlich weit überwiegende Mehrheit der Vereine im BSB profitiert nicht von der Förderpraxis des BLSV, weil sie die Zuschusskriterien des BLSV bzw. anderer Förderstellen nicht erfüllen (kann). Die Solidarität mit den geförderten Empfängern von Zuwendungen ist zwar wichtig und richtig, der bisher beschrittene Weg stellt sich aber als Einbahnstraße dar. So kann Solidarität nicht gemeint sein. Der BLSV betreibt die Förderung des Schachs offenbar weitgehend auch noch ohne Wissen und ohne Mitwirkung des BSB als Fachverband.

Die SG Schwabing München Nord möchte mit dem nachfolgenden Antrag eine Initiative des Schachbezirks München beim nächsten BSB-Kongress anregen, die Förderpraxis des BLSV transparent zu machen und das Ziel anzustreben, dass der BSB in Zukunft maßgeblichen Einfluss auf die Förderpraxis des BLSV im Bereich des Schachsports erhält.

Die SG Schwabing München Nord stellt deshalb hiermit den Antrag:

„Der Schachbezirk München wird beauftragt, auf dem nächsten Schachkongress des BSB den folgenden Antrag zu stellen:

Der Präsident des BSB wird beauftragt, den BLSV um umfassende Auskunft zu bitten über die von ihm und seinen Unterorganisationen Schachvereinen, Schachbezirken und sonstigen mit Schachaktivitäten befassten Organisationen gewährten Zuwendungen in den letzten drei Jahren. Die Auskunft soll auch die öffentlichen und anderen Zuwendungen enthalten, die durch die Mitgliedschaft im BLSV vermittelt werden. Dabei soll aufgeschlüsselt werden, welche Beträge jeweils aus den Mitgliedsbeiträgen des BLSV, aus öffentlichen Zuwendungen bzw. aus sonstigen Zuwendungen stammen. Der BLSV soll ferner um Auskunft darüber gebeten werden, ob auch Zuwendungen an Personen oder Organisationen gegeben wurden, die nicht Mitglied im BSB bzw. im BLSV sind.

Der Präsident wird ferner beauftragt, auch die Schachbezirke und die BSJ um Auskunft zu bitten, ob und in welcher Höhe sie oder ihre Vereine und andere Stellen in ihrem Bezirk die oben genannten Zuwendungen vom BLSV oder seinen Untergliederungen erhalten haben. Die Auskünfte werden unverzüglich den Bezirken übermittelt und beim nächsten Schachkongress mit einer Stellungnahme des Präsidiums vorgelegt.“

Mit freundlichen Grüßen  
Norbert Simmon